

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 3 (1901-1902)

Heft: 10

Artikel: Auszüge aus dem Protokoll der Sitzungen des Centralkomitees = Extraits du protocole des séances du comité central

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-237835>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weise gegenüber einem Kollegen öffentlich zu brandmarken.

Das C.-C. weiß, daß ähnliche Fälle, in welchen Kolleginnen und Kollegen Nutzen aus der Stellvertretung ziehen, vereinzelt vorkommen und hat nun die Gelegenheit benützt, diesen besonders drastischen Fall der Lehrerschaft zur Kenntnis zu bringen. Es möchte alle Kolleginnen und Kollegen, welche in den Fall kommen, einen Stellvertreter anzustellen, ersuchen, denselben anständig zu honorieren. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Gewiß hat dieses Wort auch in erster Linie für die Lehrerschaft seine Berechtigung; aber dann soll nicht ein Teil derselben im eigenen Stande durch engherzige Bezahlung des Stellvertreters die eigene Arbeit herabwürdigen!

Achtungsvoll!

Für das Centralkomitee,

Der Präsident:

Chr. Beetschen.

Der Sekretär:

A. Hängärtner.

Auszüge aus dem Protokoll

der

Sitzungen des Centralkomitees.

(Fortsetzung.)

Sitzung vom 12. September 1901.

Die von einigen Lehrern nachgesuchte Intervention des Lehrervereins in einer Streitfrage, die zu Ungunsten des Lehrers entschieden wurde, muß abgelehnt werden. Ein Appell an eine obere Instanz wäre übrigens in dieser Frage unmöglich.

Dem Gesuch eines Graubündner-Lehrers um Zusendung der Statuten, Reglemente u. des B. L. B. wird entsprochen.

Herr Lehrer Schmocker im Homberg hat eine neue *Rechnungstabelle* zusammengestellt, welche sehr zu empfehlen ist.

son devoir de blâmer publiquement une manière d'agir aussi peu délicate à l'égard d'un collègue.

Le C.-C. sait que des cas pareils, où des instituteurs ou des institutrices tirent un profit pécuniaire d'un remplacement se présentent de temps en temps et il a profité de cette occasion pour donner connaissance au corps enseignant de cet exemple typique. Il se fait un devoir d'inviter tous les collègues à payer convenablement leur remplaçant s'il leur arrive d'être obligés d'en engager un. Toute peine mérite salaire. Cette maxime a certainement aussi sa valeur pour le corps enseignant; mais, pour être conséquents, les membres de notre corporation ne devraient pas rabaisser leur propre travail par le paiement mesquin du remplaçant.

Veillez agréer, Mesdames et Messieurs, l'expression de nos sentiments de cordiale confraternité.

Au nom du Comité central

Le Président :

Chr. Beetschen.

Le Secrétaire:

A. Hängärtner.

Extraits du protocole

des

séances du Comité central.

(Suite.)

Séance du 12 septembre 1901.

On répondra négativement à un instituteur qui a réclamé *l'intervention* de la société dans un différend dont le jugement lui a été défavorable. L'appel à une instance supérieure serait d'ailleurs impossible dans ce cas.

Un instituteur des Grisons demandant les statuts, règlements etc. de la Société des instituteurs bernois, le bureau est chargé de faire le nécessaire.

M. Schmocker, instituteur à Homberg, a établi une nouvelle *table de calcul* qui est des plus recommandables.

Sitzung vom 27. September.

Sprengung in Vellerat. Verschiedene Mitteilungen bestimmen das C.-C., vorläufig von einer Intervention abzusehen.

Darlehen. Einem soliden Lehrer mit großer Familie wird ein Darlehen von Fr. 150. — gewährt.

Unterstützung. Einem alten, aus dem Schuldienst ausgetretenen Lehrer, der ein kleines Geschäft gegründet hat und redlich bestrebt ist, sich noch in seinen alten Tagen durch seiner Hände Arbeit sein Leben zu verdienen, wird eine Unterstützung von 50 Franken bewilligt.

Gegen zwei Schulbner, welche trotz aller Mahnungen keine Abzahlungen leisten, ist, wenn auch eine letzte Mahnung nichts fruchten sollte, Betreibung einzuleiten.

Sitzung vom 18. Oktober.

Walperswyl. — Wohnungsverhältnisse. Das C.-C. hat in dieser Angelegenheit eine persönliche Unterredung mit Herrn R. aus L. Die Besprechung ergibt, daß wirklich die Wohnungsverhältnisse in Walperswyl seit Jahren als ganz ungenügend bezeichnet werden müssen, sowohl in sanitärischer als auch in materieller Beziehung. Das C.-C. beschließt daher, sich der Sache energisch anzunehmen und für Abhülfe der Uebelstände zu sorgen. Herrn R. werden seine Mitteilungen und Bemühungen verdankt.

Sitzung vom 21. Oktober.

Sprengung in Steinenbrünnen (Schwarzenburg). Dasselbst hat infolge verschiedener Zufälle und Machinationen, soweit wenigstens die Untersuchung bis heute ergeben hat, eine ganz unverantwortliche Sprengung stattgefunden. Das C.-C. wird später im Falle sein, eingehend über diesen Fall zu berichten.

Unterstützung. Es liegt von einem Lehrer, dem durch Unterstützung durch den L.-B. ein Aufenthalt in Heiligenschwendi ermöglicht wurde, die Mitteilung vor, daß ihm dieser Aufenthalt gut zugefallen habe.

Darlehen. Ein bezügliches Gesuch wird zur Begutachtung an den Sektionsvorstand zurückgewiesen.

Séance du 27 septembre.

Non-réélection de Vellerat. Les diverses informations recueillies décident le C.-C. à faire provisoirement abstraction d'une intervention.

Prêts. On accorde un prêt de 150 fr. à un instituteur honorable, chargé d'une nombreuse famille.

Secours. Un secours de 50 fr. est voté en faveur d'un vieil instituteur sorti de l'enseignement, qui a fondé un petit commerce et s'efforce de subvenir à ses besoins dans ses vieux jours par le travail de ses mains.

Des poursuites seront introduites contre deux débiteurs qui ne soldent pas leurs amortissements malgré toutes les réclamations, au cas où un dernier avertissement resterait sans effet.

Séance du 18 octobre.

Logements à Walperswyl. Le C.-C. a eu à ce sujet une entrevue avec M. R. de L. Il en résulte qu'en effet les logements du corps enseignant de Walperswyl sont depuis des années, tout à fait insuffisants aussi bien au point de vue matériel qu'à celui de l'hygiène. Le C.-C. décide en conséquence de s'occuper de la question et d'appuyer énergiquement les collègues de W. dans leurs revendications pour obtenir des logements convenables. Il remerciera aussi M. R. pour ses renseignements et ses peines.

Séance du 21 octobre.

Non-réélection à Steinbrunnen (Schwarzenburg). A en juger d'après les informations obtenues jusqu'ici à la suite d'une enquête, cette non-réélection est tout à fait injustifiée vu les circonstances dans lesquelles elle s'est produite et les machinations ourdies à ce propos. (Le C.-C. pourra plus tard faire un rapport détaillé sur ce cas.)

Secours. Un instituteur qui a pu faire un séjour à Heiligenschwendi, grâce à un subside de la Société cantonale avise le C.-C. que le traitement suivi lui a fait beaucoup de bien.

Prêts. Une demande d'emprunt est renvoyée au comité de section pour préavis.

Die Lehrerinnen von Kirchberg-Koppigen haben eine Eingabe eingereicht betreffs **Erhöhung der Besoldungen sämtlicher Lehrerinnen, die Arbeitsunterricht erteilen**. Die Eingabe wird zwei Mitgliedern des C.-C. zur Begutachtung und Antragstellung überwiesen.

Sitzung vom 1. November.

Ein nicht wiedergewählter Kollege wünscht vom C.-C. gegen Abtretung der Staatszulage einen Vorschuß von Fr. 66.65, sowie eine Empfehlung für eine andere Stelle. Der Vorschuß kann gewährt, die Empfehlung muß aber verteuert werden, da die eingezogenen Erkundigungen sehr ungünstig lauten.

Einem andern Kollegen wird ein Vorschuß von Fr. 20. — bewilligt.

Von einem moralisch und finanziell unterstützten Lehrer (nun seit längerer Zeit Abstinente) liegt die Mitteilung vor, daß er eine Stelle gefunden habe und definitiv gewählt worden sei, wovon das C.-C. gerne Notiz nimmt.

Einem Lehrer wird ein Darlehen von Fr. 100. — bewilligt.

Eingabe der Lehrerinnen von Kirchberg-Koppigen betr. **Erhöhung der Besoldungen sämtlicher Lehrerinnen, die Arbeitsunterricht erteilen**. Die mit der Prüfung der Eingabe beauftragten Mitglieder referieren darüber. Es ergibt sich, daß seiner Zeit die Staatswirtschaftskommission und die Schulsynode den Antrag brachten, nur die Besoldung der Arbeitslehrerinnen, welche nicht zugleich Lehrerinnen sind, zu erhöhen. Der Große Rat trat aber damals auf diesen Antrag nicht ein. Das C.-C. beschließt, auf die Angelegenheit nicht einzutreten und einen günstigeren Zeitpunkt abzuwarten.

„Der Oberschüler“. Es liegt ein Schreiben des Sektionsvorstandes Aarberg vor, in welchem derselbe das C.-C. ersucht, die Einführung des von Herrn Wenger-Kocher in Lyss herausgegebenen Zeitschriftchens „Der Oberschüler“, zu empfehlen. Das C.-C. kommt diesem Wunsche gerne nach, um so mehr, als das gediegene Schriftchen, das von tüchtigen Schulmännern redigiert wird,

Les institutrices de Kirchberg-Koppigen ont fait tenir au C.-C. une requête tendante à une *augmentation du traitement de toutes les institutrices qui donnent les leçons de travaux du sexe*. La requête est soumise pour préavis à deux membres du C.-C., qui sont chargés de présenter des propositions à ce sujet.

Séance du 1 novembre.

Un collègue non réélu demande que le C.-C. accorde une *avance* de 66 fr. 65 contre cession du traitement de l'Etat; il réclame aussi une *recommandation* pour postuler une autre place. L'avance peut être accordée, la recommandation par contre doit être refusée, les renseignements pris sur lui étant très défavorables.

On vote une *avance* de 20 fr. en faveur d'un autre collègue.

Un instituteur qui a été assisté moralement et financièrement (il est depuis longtemps abstinent), avise le C.-C. qu'il a trouvé une place et qu'il a été nommé définitivement, ce dont il est pris note avec satisfaction.

On accorde un *prêt* de 100 fr. à un instituteur.

Requête des institutrices de Kirchberg-Koppigen, demandant une *augmentation du traitement* de toutes les institutrices qui donnent les leçons de travaux du sexe. Les membres du C.-C. chargés d'examiner la petition font rapport. Il résulte de leurs explications qu'en son temps, la commission d'économie publique et le synode scolaire avaient proposé de n'augmenter que le traitement des maîtresses de travail qui ne fonctionnent pas en même temps comme institutrices. Le Grand Conseil n'était pas alors entré en matière sur cette proposition. Le C.-C. décide de renvoyer cette affaire à une époque plus favorable.

„L'Oberschüler“. Le comité de la section d'Aarberg prie le C.-C. de recommander l'adoption dans les classes de la publication „L'Oberschüler“, éditée par M. Wenger-Kocher à Lyss. Le C.-C. défère volontiers à ce désir, d'autant plus que ce petit périodique, rédigé par des hommes d'école capables, forme un

eine willkommene Ergänzung zum Oberklassenlesebuch bildet.

Sizung vom 8. November.

Verschiedenen Stündigungsge suchen wird entsprochen.

Walperswyl. — **Wohnungsverhältnisse.** Auf eine Anfrage des C.-C. liegt von der Schulkommission die Antwort vor, daß die Gemeinde beschlossen habe, Reparaturen an den Wohnungen vorzunehmen und daß sich der neu gewählte Lehrer mit den vorgeschlagenen und nun auch ausgeführten Aenderungen zufrieden erklärt habe. Das C.-C. kann also da vorläufig weiter nichts thun, wird aber die Sache im Auge behalten.

„Zur Frage der Jugenderziehung in der Schweiz.“ Es sind noch ca. 3000 Exemplare dieser, seiner Zeit von Herrn Stucki verfaßten, gediegenen Broschüre vorrätig. Das C.-C. beschließt am Vertrieb derselben nach Möglichkeit mitzuhelfen.

Einem Lehramt, dem vom Lehrerverein ein Jüngling aus einer Lehrersfamilie in die Lehre gegeben wurde und der es mit seiner Pflicht nicht sehr genau zu nehmen scheint, soll ein deutlicher Wink gegeben werden.

Sizung vom 16. November.

Unterstützung. Wie in früheren Jahren wird auch dieses Jahr einem geistesgestörten Lehrer eine Unterstützung von Fr. 90. — bewilligt.

„Zur Frage der Jugenderziehung in der Schweiz.“ Herr Stucki teilt mit, daß er den Reinertrag, den die Broschüre abwerfe, der schweiz. Alters-, Witwen- und Waisenkasse zuwenden werde, von welcher weitherzigen Verfügung gerne Kenntnis genommen wird.

Darlehensgesuch. Es liegt ein solches vor im Betrag von Fr. 250. —. Der Sektionsvorstand empfiehlt nur Fr. 150. —. Bevor darauf eingetreten werden kann, müssen über die Verhältnisse des Gesuchstellers nähere Erkundigungen einge zogen werden.

Revision des Oberklassenlesebuches. Das dem C.-C. eingereichte Material ist so umfangreich, daß es unmöglich wäre, dasselbe in der noch zur Verfügung stehenden, kurzen Zeit gründlich zu prüfen. Der Termin für Eingabe wird daher bis 20. Dezember ver-

heueres complément du livre de lecture du degré supérieur.

Séance du 8 novembre.

Plusieurs *demandes de délai* sont agréées.

Logements d'instituteurs à Walperswyl. La commission d'école a répondu à une demande du C.-C. que la commune avait décidé d'ordonner des réparations aux logements et que l'instituteur récemment élu s'était déclaré satisfait des transformations exécutées. Le C.-C. ne peut donc rien faire de plus pour le moment, mais il ne perdra pas l'affaire de vue.

„Zur Frage der Jugenderziehung in der Schweiz.“ 3000 exemplaires de cette excellente brochure, dont l'auteur est M. Stucki, sont encore disponibles. Le C.-C. décide de faire son possible pour écouler cette provision.

Il fera des observations à un patron chez qui la société a placé comme apprenti un jeune homme sortant d'une famille d'instituteur, et qui semble ne pas prendre son devoir au sérieux.

Séance du 16 novembre.

Secours. Comme les années précédentes, un secours de 90 fr. est accordé à un instituteur qui ne jouit pas de toutes ses facultés.

Zur Frage der Jugenderziehung in der Schweiz. M. Stucki avise le C.-C. qu'il destine le produit net de la vente de sa brochure à la Caisse suisse de retraite, des veuves et des orphelins, il est pris note de cet acte de générosité.

Demande de prêt. On discute une demande de prêt du montant de 250 fr. Le comité de section préavise pour une somme de 150 fr. seulement. Avant de prendre une décision, le C.-C. se renseignera plus amplement sur la situation du requérant.

Revision du livre de lecture du degré supérieur. Les rapports remis au C.-C. sont si étendus qu'il serait impossible de les soumettre à un examen consciencieux dans le court laps de temps qui est encore à disposition. En consé-

längert und dann sollen sämtliche Arbeiten und Wünsche der Erziehungsdirektion eingereicht werden. (Forr.-Blatt Nr. 7, 1901.)

Stellvertretungskasse. Entschädigung. Es liegt die Anfrage vor, ob die Stellvertretungskasse auch Entschädigung bezahle für Unterricht an der Arbeitsschule. Dem Petenten ist zu antworten, daß die Kasse einfach $\frac{1}{3}$ übernimmt von dem, was die Amtsschaffnerei in Stellvertretungsfällen ausbezahlt, somit also mit der Arbeitsschule nichts zu schaffen hat.

Sitzung vom 3. Dezember.

Es liegen verschiedene Mitteilungen von Stellvertretungsfällen vor.

Einem kranken Kollegen, der sich seit der Gründung des Lehrervereins mehrfach um denselben verdient gemacht hat, wird eine Unterstützung von Fr. 150. — bewilligt, um dem Erholungsbedürftigen eine vom Arzte empfohlene Kur zu ermöglichen.

Stellenvermittlungsfrage. Es liegt eine Einladung zu einer in dieser Angelegenheit nach Spiez einberufenen Versammlung der oberländischen Kirchgemeinderäte vor. Die Einladung wird bestens verdankt.

Dem in der Sitzung vom 16. November erwähnten Gesuchsteller für ein Darlehen kann ein solches im Betrage von Fr. 100 bewilligt werden.

Verschiedenen Stündigungsge suchen wird entsprochen; in einem Fall soll Betreibung angehoben werden.

Sitzung vom 10. Dezember.

Unterstützung. Das C.-C. wird durch einen Sektionsvorstand aufmerksam gemacht auf die schlimmen Verhältnisse in einer Lehrersfamilie, herbeigeführt durch das fortwährend unsolide, leichtsinnige Benehmen des Familienoberhauptes. Vor allem aus wäre es wünschenswert, die Kinder wegzunehmen und an andern Orten unterzubringen. Das C.-C. beschäftigt sich eingehend mit der Angelegenheit. Es kommt zum

quene, le délai pour la livraison des rapports est prolongé jusqu'au 20 décembre et tous les travaux seront transmis avec les vœux formulés à la Direction de l'Instruction publique („Bulletin“ Nr. 7, 1901).

Caisse de remplacement. Indemnité. Un correspondant demande si la caisse de remplacement paye aussi une indemnité pour l'enseignement des travaux du sexe. Le C.-C. répond que la caisse prend simplement à sa charge le tiers de ce qui est payé par la recette de district dans les cas de remplacement, qu'elle n'a par conséquent rien à voir avec l'école de travail.

Séance du 3 décembre.

Le C.-C. prend connaissance de diverses communications relatives à des cas de remplacement.

Il vote un *secours* de 150 fr. en faveur d'un collègue malade qui a rendu plus d'une fois des services à la société depuis sa fondation, afin qu'il puisse faire une cure ordonnée par le médecin.

Bureaux de placement. Le C.-C. est invité à se faire représenter à une assemblée des conseils de paroisse de l'Oberland, convoquée à Spiez pour s'occuper de cette question. On répondra à cette invitation en remerciant le comité d'initiative.

On accorde un *prêt* de 100 fr. au sociétaire dont il est question en date du 16 novembre.

On répond favorablement à plusieurs *demandes de délai*; dans un cas, il est décidé de recourir aux poursuites juridiques.

Séance du 10 décembre.

Secours. Un comité de section rend le C.-C. attentif à la situation précaire dans laquelle se trouve une famille d'instituteur situation amenée par la conduite blâmable de son chef. Il faudrait avant tout pouvoir lui enlever les enfants et les placer autre part. Il résulte de la discussion approfondie à laquelle donne lieu cette affaire qu'il est absolument nécessaire de soustraire les

Schluß, daß Wegnahme der Kinder und Unterbringung an passenden Orten unbedingt notwendig sei, daß man aber das Familienoberhaupt auf irgend eine Weise müsse anhalten können, einen bestimmten Beitrag an die Bestreitung des Kostgeldes zu leisten. Der Sektionsvorstand wird autorisiert, im Verein mit den Spitzen der Behörden mit dem betr. Kollegen zunächst freundschaftlich in genanntem Sinne zu unterhandeln.

Sprengung in Vellerat. Frau B. sendet uns verschiedene Zeugnisse ein und fragt an, warum bis jetzt noch keine Intervention erfolgt sei. Gestützt auf die bis heute eingezogenen Erkundigungen hätte eine solche vom C.-C. nicht verantwortet werden können.

Ein weiteres schon mehrmals erneuertes **Interventionsgesuch** einer andern Lehrerin muß abermals abgewiesen werden.

Sitzung vom 17. Dezember.

Zur endgültigen Behandlung kommt der in dieser Nummer mitgeteilte Vorfall betr. **ungenügender Entschädigung** eines Stellvertreters.

Unterstützung. Die gemeinnützige Kommission des Kantons Bern teilt mit, daß die sog. Fellenbergstiftung lange nicht ausreiche, um allen Gesuchen um Unterstützung ärmerer Seminaristen zu entsprechen und geht deshalb den Lehrerverein um Mithilfe an. Derselbe unterstützt zwar schon mehrere Seminarzöglinge, allerdings ausschließlich aus Lehrersfamilien. Gleichwohl wird beschlossen, für diesmal dem Gesuch der gemeinnützigen Kommission zu entsprechen und Fr. 100 zu bewilligen. Ueber die Frage, ob alljährlich eine solche Unterstützung ausgerichtet werden soll, wird die Delegierten-Versammlung zu entscheiden haben.

Dem **Unterstützungsgesuch** eines Kollegen kann, weil aus verschiedenen Gründen vom Sektionsvorstand nicht empfohlen, nicht entsprochen werden.

(Fortsetzung folgt.)

enfants à la puissance paternelle et de les placer convenablement, mais qu'il faudrait pouvoir obtenir d'une manière ou d'une autre du chef de famille qu'il participe pour un montant à déterminer au paiement des frais de pension. Le comité de section est chargé de s'arranger à l'amiable dans ce sens avec ce collègue, de concert avec les autorités communales.

Non-réélection de Vellerat. Mme B. envoie divers certificats et demande pourquoi le C.-C. n'est pas encore intervenu en sa faveur. Au vu des renseignements recueillis jusqu'à ce jour le C.-C. n'aurait pas pu assumer la responsabilité d'une intervention.

Le C.-C. doit aussi se prononcer à nouveau négativement sur une **demande d'intervention** qui lui a été adressée à répétées fois par une autre institutrice.

Séance du 17 décembre.

Le C.-C. liquide définitivement le cas dont il est question en tête du présent „Bulletin“, relatif à la **rétribution insuffisante** d'un remplaçant.

Secours. La commission d'utilité du canton de Berne avise la Société cantonale des instituteurs que le Fonds Fellenberg ne suffit pas à répondre à toutes les demandes de secours en faveur d'élèves nécessiteux des écoles normales et la prie de contribuer à ces dépenses. La société accorde déjà des secours à plusieurs élèves appartenant exclusivement, il est vrai, à des familles d'instituteurs. Le C.-C. n'en décide pas moins de répondre favorablement à la requête de la société d'utilité publique est vote un don de 100 fr. L'assemblée des délégués décidera si un subside peut être accordé chaque année.

Le C.-C. ne peut entrer en matière sur une **demande de secours** d'un collègue, parce qu'elle n'est pas recommandée, pour divers motifs par le comité de la section.

(A suivre.)